



18.5. // 20 Uhr // MASALA Eröffnungskonzert
Dobet Gnahoré (Elfenbeinküste)
Pavillon Hannover

„Ich spüre den Herzschlag Afrikas“

Dobet Gnahoré vermittelt das Bild ihres ganz eigenen Afrikas und singt offen über die Liebe, den Tod, die Stellung und Ausbeutung der Frauen und Kinder in der afrikanischen Gesellschaft. Wie ein roter Faden zieht sich die Überzeugung durch ihr gesamtes Werk, der schwarze Kontinent müsse unbedingt seine Ressourcen selbst und in sich selbst finden. Sie stürzt sich mit Leib und Seele und mit ihrer gewinnenden Stimme in den Kampf aller Afrikanerinnen und behauptet sich als eine der großen Frauenstimmen Afrikas. Ob kongolesische Rumba, Chorgesang der Zulus oder die Polyphonie des Pygmäengesangs, die Künstlerin fängt gekonnt den Rhythmus Afrikas ein und auf der Bühne fesselt sie ihr Publikum mit ihrer Stimme, ihrem Charisma und einer großartigen Präsenz, die das Ergebnis von jahrelanger Theater- und Choreografiearbeit ist.

Dobet Gnahoré ist ein Multitalent: Sie tanzt mit katzenhaften, anmutigen Bewegungen, spielt schwindelerregende Rhythmen auf den Kalebassen und ihre Altstimme klingt mal sensibel und zärtlich, mal schrill und betörend. Die junge Künstlerin weiß, was sie kann. Sie strotzt geradezu vor Selbstbewusstsein – und sie hat auch allen Grund dazu: Denn nur wer neben einer natürlichen Begabung absolute Disziplin und Durchsetzungsvermögen mitbrachte, durfte in dem Künstlerdorf Ki Yi Mbock mitten in Abidjan leben, in dem sie aufwuchs. Obwohl ihr Vater einer der Mitbegründer war, musste sich Gnahoré unter all den hochbegabten Tänzern und Musikern erst beweisen, um bleiben zu dürfen. „Wir durften nicht ausgehen, nicht rauchen, nicht trinken“, erinnert sie sich, „sondern mussten täglich stundenlang proben. Jeden Abend mussten wir Kinder vor den Erwachsenen auftreten und wurden dann hart kritisiert: ‚Du tanzt schlecht‘ und ‚Du kannst überhaupt nicht singen‘ – bis uns die Tränen kamen. Man musste schon einen starken Willen haben. Aber je mehr ich kritisiert wurde, desto mehr sagte ich mir: ‚Jetzt erst recht!‘“

Heute präsentiert Dobet Gnahoré ihr neues Album „Djekpa La You“ („Die Kinder der Welt“), eine geballte Ladung panafrikanischer Töne und Rhythmen. Ihre Lieder singt sie in Bété, Bambara, Swahili, Mina, Dioula, Maronga und Dida. Die Instrumentierung bleibt mit Gitarre, Bass, Schlagzeug und Perkussionen überaus schlicht, nur hier und da wird Dobet Gnahoré von den Bläsern der Gangbé Brass Band unterstützt. Sie stürzt sich mit Leib und Seele und mit ihrer gewinnenden Stimme in den Kampf aller Afrikanerinnen und behauptet sich als eine der großen Frauenstimmen Afrikas, als Sprachrohr derer, die im Alltag immer neue Melodien erfinden, um ihre Liebe, ihre Lebenslust, ihre Kinder, ihr Leid, die Dürre oder das Exil der Jugendlichen ganz leise zu besingen. „Warte nicht jahrelang auf das Glück, los, stürz dich drauf, mein Freund“, singt Dobet Gnahoré in ihrem Lied „Nko“. Sie geht mit gutem Beispiel voran und stürzt sich selbst in ihren Gesang, um von den Kindern, von den Frauen, von ihrer Heimat, von der Entfernung, von den Krankheiten ... und von der Würde zu sprechen.

Die Presse schwärmt von ihr. Lobeshymnen aus Indien und den USA, aus Japan und Italien.

Dobet GNAHORE
Colin LAROCHE DE FELINE
Clive GOVINDEN
Tchango Amontete (Boris) KASSOUNG
Sellou SORDET

lead vocal , percussions
guitar, vocals
bass guitar, vocals
drum, percussions, vocals
dans, vocals

www.myspace.com/dobetgnahore
www.dobetgnahore.com